

Spirituosen sind diesmal kaum gewünscht

Das kleine Team des Kulturbüros bucht und betreut die Künstler, kauft Lebensmittel ein und organisiert besondere Instrumente

KUNSTFLECKEN

NEUMÜNSTER Viele Musiker des Kunstfleckens sind Weltstars. Die geben gern mal 200 Konzerte im Jahr und spielen dabei in der Carnegie Hall und anderen exklusiven Konzerthäusern. „Aber wenn die zu uns in die Werkhalle kommen, dann kriegen viele erstmal den Mund nicht mehr zu und zücken ihr Handy, um alles zu fotografieren. Fast alle finden das einfach cool“, sagt die Festivalchefin Johanna Göb. Sie holt jedes Jahr die kleinen und großen Stars nach Neumünster.

Die Werkhalle an der Klosterstraße ist ja auch definitiv etwas Besonderes. Es riecht immer ein bisschen nach dem Öl der alten Maschinen, es ist ein bisschen staubig, und mit einer weißen Bluse sollte man sich vielleicht nicht unbedingt anlehnen. Die Künstlergardero-

„Die Künstler sind meist mit einem Skoda zufrieden, auch wenn die Agentur eine Stretch-Limo verlangt hat.“

Johanna Göb
Festivalleiterin

ben sind klein, aber gemütlich, und wenn die Musiker mit dem Zug anreisen, dann werden sie von Johanna Göb oder jemand aus ihrem Team mit dem Privatwagen vom Bahnhof abgeholt.

Johanna Göb macht das Festival seit 2009, ihre Kollegin Agnes Trenka seit 2012, und der Techniker Markus Gierke ist auch von Anfang an dabei. Dazu kommen viele Helfer und Dienstleister. „Wir sind hier eine kleine Familie. Der Kunstflecken mit seinem kleinen Budget funktioniert nur, weil es viele Leute gibt, die das hier nett finden und helfen“, sagt sie.

Und das gilt sicherlich auch, weil die Mitarbeiterinnen des Kulturbüros sich für keine Arbeit zu fein sind und schon gar nicht auf die Uhr gucken. Bis vor wenigen Jahren haben Johanna Göb und ihr Team die Halle noch selber ausgefegt; das macht mittlerweile ein Kehrwagen des TBZ. Aber den Großeinkauf



Großeinkauf: Johanna Göb (links) und Agnes Trenka haben die Verpflegung für die Künstler gekauft.

VOIGES

für die Verpflegung der Künstler machen die beiden Damen immer selber. Jede Band reicht vorher einen Wunschzettel ein, der zum Teil sehr detailliert ist. Eine Liste sieht in diesem Jahr so aus: „Frischer Kaffee und Tee unbegrenzt, 8 Liter Stilles Wasser, 5 Liter Mineralwasser, eine Platte mit frischen Früchten und Gemüse, frisch gepresster Orangensaft, ein 6-Pack örtliches Bier und Kekse. Abendessen für 6 Personen, davon eines vegan“. Das ist alles problemlos, aber es gibt auch andere Listen mit abgefahrenen Details – und gern auch reichlich Spirituosen („eine Flasche Wodka VOR dem Konzert“). In diesem Jahr ist das aber nicht der Fall.

Manches Mal stellte sich auch heraus, dass der Künstler gar nichts von der angeforderten Stretch-Limousine wusste,

sondern dessen Agentur sie einfach in die Anforderung schrieb. „Und wenn wir dann mit einem Skoda am Bahnhof auf sie warten, sind die auch völlig zufrieden“, erzählt Johanna Göb.

Spezielle Instrumente werden von den Künstlern aber gern bestellt. Dann versucht Johanna Göb, einen Steinway-Flügel oder einen ganz besonderen Bass zu organisieren und zu leihen. Der Jazzpianist Brad Meldau wünschte sich vor zwei Jahren eine so niedrige Sitzbank, dass sie hier nicht erhältlich war. Da hat ein Musikalienhändler in Kiel einfach die Füße einer Klavierbank abgesägt, bis es passte.

Künstler aus Südeuropa bescheren den Festivalmachern übrigens meist die längsten Abende, da sie gern erst nach dem Konzert zu Abend essen und dann

in gelöster Stimmung sind und häufig Sitzfleisch haben. Generell hat Johanna Göb aber beim Kunstflecken kaum mit Starallüren zu tun. „Bei uns sind die meisten aus dem Jazz und der Weltmusik, da geht es generell unkomplizierter zu als vielleicht bei den Rockern. Hier werden auch keine Garderoben zerlegt oder Dinge geklaut“, sagt sie.

Und wenn am 1. Oktober der letzte Ton des letzten Konzerts verklungen ist, steht schon ein guter Teil des Kunstfleckens 2018. Den haben die Kulturbüro-Damen schon vorbereitet. Nach dem Festival ist vor dem Festival.

Thorsten Geil

Morgen wird der 19. Kunstflecken mit der Art-Tour eröffnet (19 Uhr, Papierfabrik). Das Festival wird vom Holsteinischen Courier präsentiert.